

Vorstand nun aus folgenden Herren zusammen: E. Sackmann (Altona), als I. Vorsitzender, G. Brönnecke (Harburg), als II. Vorsitzender, H. Brinkmann (Hamburg), als I. Schriftführer, A. Wenk (Hamburg), als II. Schriftführer, H. Amann (Wandsbeck), als Kassensführer, H. Werdo (Hamburg), als Beisitzer. Die Geschäftsstelle befindet sich bei Herrn E. Sackmann (Altona, Kl. Fischerstraße 44), in Kassenangelegenheiten bei Herrn W. Amann (Wandsbek, Lübecker Str. 29). Postscheckkonto: Uhrmacherverband „Norden“, Hamburg-Wandsbek, Nr. 21495. Wir bitten die Vereinigungen nunmehr, den Vorstand schnellstens bestätigen zu wollen. Alle Fragen, die den Bezirk Norden angehen (also nicht nur die Vereinigungen betrifft), wollen die Vorstände oder Beisitzer unverzüglich an die Geschäftsstelle einsenden. Wir müssen dringend darum bitten, damit die Angelegenheiten nicht erst auf Umwegen oder von anderer Seite zu uns gelangen. Der Vorstand bittet ferner, bis auf weiteres die Beiträge nicht mehr an das Postscheckkonto einzuzahlen, sondern an Herrn Amann direkt gehen zu lassen, damit das Geld sofort in Silber angelegt werden kann. In Erledigung der Tagesordnung wurde vom Vorstand ein neuer Vertrag mit der Firma Kobold ausgearbeitet, der nun wohl zum Abschluß kommen wird. Gegen die Zahlungsbedingungen der Fabrikanten wurde Protest erhoben; es werden Vorschläge für andere Bedingungen gemacht. In Angelegenheit der Teucherner Uhrgläserwerke sollen Informationen eingeholt werden, aus welchen sich die neue Art des Unternehmens ergeben wird. Eine Reihe anderer Angelegenheiten soll durch Rundschreiben an die Vereinigungen erledigt werden. Im letzten Bericht wurden die Herren Beisitzer gebeten, sich über die Frage, ob der nächste Verbandstag einen Tag vor der Reichstagung abgehalten werden soll, oder früher, zu äußern. Da wir nur von wenigen Beisitzern Mitteilung erhalten haben, und es uns, infolge eingetretener Schwierigkeiten geboten erscheint, die Verbandstagung vor der Reichstagung, die im August stattfinden soll, einzuberufen, bitten wir nochmals um baldige Aeußerung.

Der Vorstand. I. A.: Brinkmann.

Verband Kurhessen und Waldeck, Sitz Kassel.

Sitzung vom 29. Oktober. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand der Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Kochendörffer, über die wirtschaftliche Lage. Da derselbe gerade aus Halle (Saale) zurückkehrte und von der Bahn direkt in die Versammlung kam, konnte er das Allerneueste berichten. Er empfahl, sich wertbeständige Zahlungsmittel zu beschaffen und die Lieferanten damit zu bezahlen. Die neuesten Zahlungsbedingungen mit dem Verband der Edelmetallgrossisten wurden besprochen, und die Erwartung der Versammlung ging dahin, daß auch für die Uhren baldigst andere Zahlungsbedingungen herauskommen möchten.

Medlenburger Uhrmacher-Verband. Der Verband hat eines seiner eifrigsten Mitglieder durch einen Raubüberfall verloren. Am 2. November, abends 7 Uhr, drangen zwei maskierte Banditen in den Laden unseres Kollegen Brünning in Stavenhagen und versuchten zu rauben. Brünning warf sich den Räubern entgegen, wurde aber durch zwei Kopfschüsse niedergestreckt. Er war sofort tot. Auch seine Frau erhielt einen Brustschuß. Die Täter sind in der Dunkelheit leider entkommen. Ob Waren geraubt sind, muß die Untersuchung ergeben. Herr Kollege Brünning war Obermeister der Zwangsinnung Ost-Mecklenburg. Sein Hinscheiden wird von den Kollegen tief betrauert.

Westfälisch-Lippescher Uhrmacher- und Goldschmiedeverband. Am 18. November begeht unser Vorstandsmitglied, Herr Kollege Brünninghaus in Lüdenscheid, sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum. Seit zwei Jahrzehnten hat er seine Kraft in idealer Weise Innung sowie Verband gewidmet. 20 Jahre Obermeister der Lüdenscheider Innung, war er Mitbegründer des Rheinisch-Westfälischen Verbandes und nach Trennung Mitbegründer und Vorstandsmitglied des Westfälisch-Lippeschen Uhrmacher- und Goldschmiedeverbandes. Mit bewährtem Rat und in treuer Mitarbeit hat er uns stets zur Seite gestanden, so daß wir auf diesen echten Westfalensohn stolz sein können. Unsere herzlichsten Glückwünsche zu diesem seltenen Jubiläum.

O. Trawny, Vorsitzender.

Die Uhrmacherverbindung Urania Glashütte (Sachsen) hielt am 21. Oktober auf ihrer Sternwarte eine außerordentliche Versammlung ab, die sich auch mit den Geldnöten des Vereins befaßte. Obwohl man einig war, daß das doppelte Fernbriefporto kein entsprechend hoher Monatsbeitrag sei, so wurde doch zunächst von einer weiteren Erhöhung abgesehen, dafür ein freiwilliges Opfer der Mitglieder empfohlen. Eine Sammlung unter den aktiven Mitgliedern ergab 12 $\frac{1}{2}$ Milliarden Mark, die jedoch nur zur Deckung der allernächsten Bedürfnisse ausreicht. Die Urania wendet sich deshalb mit diesen Zeilen auch an ihre auswärtigen Mitglieder und Freunde und bittet, durch einen Sonderbeitrag helfen zu wollen, damit die notwendigsten Ausgaben für die Vereinstätigkeit und für den Betrieb auf der Urania-Warte bestritten werden können. (Man beachte Postscheckkonto Nr. 87689 der Urania am Postscheckamt in Leipzig oder Gemeinde-Girokonto Nr. 1059 in Glashütte, Sachsen). Besondere Freude erweckte in der Sonntagssitzung der Beitritt des älteren Semesters D. Lutz mit einem ansehnlichen Beitrag, was recht nachahmenswert ist. Mit

Dank begrüßte man ferner den Eingang von 10 Kr. von M. W. in S. i. B. u. a. m.; inzwischen stiftete M. Sch. in M. 10 Frs. dem Sternwartenfonds. Ein guter Anfang! — Mit voller Einmütigkeit ernannte man alsdann das langjährig-treue Mitglied, Herrn Ferd. Th. Haschka in New York in Anbetracht der mannigfachen Verdienste um Urania und Uhrmacherei zum Ehrenmitglied des Vereins. — Eine recht anregende Aussprache löste im fachlichen Teil die Anfrage betreffs des richtigsten Winkelabstandes der Rückstifte vom Spiralklötzchen aus. Dieser Winkel schwankt in den Taschenuhren zwischen 90 und 45 Grad und weniger. Die Wissenschaft hat sich noch nicht streng mit dieser speziellen Frage beschäftigt; in der Präzisionsreglage hält man eine Grenze von 60—70 Grad inne, wenn man nicht von dem Rückker ganz absehen will. Eine allgemeine Regel läßt sich schwer aufstellen, da der Winkelabstand von der Form der Kurve, dem Endradius derselben, der Spiralklingenstärke und noch anderen Faktoren abhängig gemacht wird. Natürlich wurden dabei noch andere wichtige Punkte aus dem Gebiet der Feinstellung gestreift und erörtert. Als guter Führer für die praktische Reglage einer Taschenuhr wurde das Jahrbuch I der Urania in Glashütte empfohlen, das eine diesbezügliche Abhandlung enthält. Der Vorsitzende teilte mit, daß ein zweites selbständiges Werk über die Reglage eventuell als zweites Jahrbuch der Urania sich in Arbeit befände. — Am Abend wurden die Beobachtungen mit einem einfachen Spektroskop fortgesetzt, die einige interessante Einzelheiten zu Tage förderten.

D. V.

Görlitz. (Verein.) Sitzung am 2. November. Eine Aenderung der bisherigen Berechnung der Reparaturen erfolgt nicht, die Grundpreise werden mit dem halben Goldmarkkurs multipliziert. Die Sterbehilfskasse wird weiter ausgebaut. Mitglieder der Kasse sind gleichberechtigt Männer und Frauen. Die Versammlung beschließt heute, unter Umstoßung des früheren Beschlusses, bei einem Todesfall an die Hinterbliebenen je Mitglied 5 g 800/000 Silber, bzw. dessen Gegenwert in gesetzlichen Zahlungsmitteln, auszuzahlen und halbjährlich bis auf weiteres pro Mitglied zur Verstärkung des Fonds 5 g 800/000 Silber einzuziehen.

Hindenburg. (Vereinigung der Uhren- und Goldwaren-Reparaturwerkstätten und Heimarbeiter Oberschlesiens.) Die Festlegung der Reparaturpreise auf eine Woche läßt sich nicht mehr durchführen. Wir empfehlen daher unseren Mitgliedern folgende Rechnungsart nach unserer Grundpreisliste: Von den Listenpreisen die Hälfte ergibt den Goldmarkpreis für Privatkunden, zwei Drittel davon den Preis für Geschäfte. Z. B. eine glatte Reparatur kostet nach Listenpreis 5,25, die Hälfte ist 2,65, zwei Drittel davon ist 1,77 für Geschäfte. Eine Goldmark gleich $\frac{10}{42}$ eines Dollars. Für Goldarbeiter sind die Preise der Reichsreparaturpreisliste durch 15 zu teilen, es ergeben sich dann Goldmarkpreise für Geschäfte. Für Privatkunden nach Verbandsbeschluß 100% Aufschlag. — Wir bitten alle Mitglieder, die festgesetzten Preise bestimmt einzubalten. Es kommt eine Zeit, in der wir nur von der Arbeit werden unseren Lebensunterhalt bestreiten müssen. Wehe dann demjenigen Uhrmacher, der seine Arbeit jetzt zur Reklame benützt und umsonst den Kunden mit Reparaturen versorgt. Seien wir auf der Hut und erziehen wir uns unsere Kunden, damit wir dann in noch schwererer Zeit nichts zu bedauern haben.

Ernst Aiker.

Kiel. (Zwangsinnung.) Ordentliche Mitgliederversammlung am 24. Oktober 1923. Vor Eintritt in die Tagesordnung macht Kollege Frier bekannt, daß unser verehrter Obermeister Herr Kollege Sörensen sein zehnjähriges Jubiläum als Obermeister der Innung feiern kann. Er hebt die großen Verdienste hervor, die Kollege Sörensen sich um die Innung erworben hat, und wünscht, daß derselbe uns noch recht lange als Obermeister erhalten bleibt. Unter Punkt 1 der Tagesordnung gibt der Obermeister den Bericht über das abgelaufene Vierteljahr, und hebt die große Notlage der Handwerker hervor, die uns aber nicht abhalten soll, um so fester zusammenzustehen, und gemeinsam unseren Weg zu gehen. Er macht ferner bekannt, daß vom Vorstand beschlossen wurde, das Geschäftsjahr in das Kalenderjahr zu verlegen, und daß Neuwahlen des Vorstandes von jetzt ab stets in den Januarversammlungen stattfinden. Beschlossen sind für das laufende Quartal 20 Goldpfennige gleich 2600 Millionen Mark zu kassieren. Dieser Betrag ist von den ortsansässigen Kollegen innerhalb 5 Tagen, von den auswärtigen innerhalb 10 Tagen dem Kassierer, Herrn Lamp, einzusenden. Wer später zahlt, hat die Geldentwertung zu tragen. Für unentschuldigtes Fehlen wurde 1 Goldmark Strafe festgesetzt. Für Gehilfen und Lehrlinge soll vorläufig kein Extrabeitrag mehr erhoben werden. Der Vorstand ist im Bedarfsfall zu Nachforderungen berechtigt. Weiter wird beschlossen, die Reparaturpreise in Goldmark festzusetzen und den Kollegen die neuen Ueberdrucke zuzustellen. Hiermit erübrigt sich die Bekanntgabe eines Multiplikators. Es sollen etwa die halben Friedensgoldmarkpreise genommen werden. Auf Ersuchen des Sozialrentnerbundes um Ermäßigung der Reparaturpreise für seine Mitglieder wird einstimmig beschlossen, daß sämtliche Innungsmitglieder den Altrentnern, wenn sie eine Anweisung ihres Vorstandes vorzeigen, 50% Ermäßigung bei Reparaturen gewähren. Fritz Witthohn, Schriftführer.